

Sh. Gibson/D. M. Jacobson, *Below the Temple Mount in Jerusalem. A sourcebook on the cisterns, subterranean chambers and conduits of the Ḥaram al-Sharīf* (Oxford 1996, *Tempus Reparatum*, BAR International Series, Bd. 637, xxv + 301 S., Pb. £ 40). [Trotz einer Vielzahl von Publikationen zu den verschiedenen Tempeln, die auf dem Jerusalemer Tempelplatz gestanden haben, wurden in der Vergangenheit die erhaltenen archäologischen Reste, insbesondere die unterirdischen Zisternen, Wasserleitungen, Kammern und Zugänge, meist kaum beachtet. Da Grabungen auf dem Tempelplatz nicht möglich sind, haben es sich die beiden Vf. zum Ziel gesetzt, alle diesbezüglichen Informationen zu sammeln. Im Verlauf der Arbeit entdeckten sie auch unveröffentlichte Zeichnungen von C. Schick und C. W. Wilson, die in diesem Band erstmals publiziert werden. Im ersten Kapitel werden alle bisherigen Erwähnungen und Beschreibungen der unterirdischen Anlagen des Tempelgeländes seit Sir 50,3 aufgelistet und besprochen. Im zweiten Kapitel folgt ein forschungsgeschichtlicher Überblick zu den Arbeiten von J. Th. Barclay, E. Pierotti, Ch. J. M. de Vogüé, Ch. W. Wilson, Ch. Warren, W. Simpson, C. Schick und C. R. Conder, die sich alle in besonderer Weise um die Erforschung des Tempelplatzes verdient gemacht haben. In dem umfangreichen 3. Kapitel werden alle 38 Zisternen und unterirdischen Kammern des Tempelplatzes genau beschrieben. Neben dem Namen der jeweiligen Zisterne werden deren genaue Form, exakte, aus der Literatur (vor allem Warren und Schick) entnommene Maßangaben und Beschreibungen genannt. Beigefügt sind jeweils Skizzen oder Photos, die die Beschreibungen zusätzlich erläutern. Es folgen in Kapitel 4 elf weitere Zisternen, deren Existenz nicht nachgewiesen werden kann, die aber in älteren Berichten erwähnt wurden. Im nächsten Kapitel werden die Kanäle und Wasserleitungen auf und unter dem Tempelplatz beschrieben. In Kapitel 6 wird zuerst ein Überblick über die Entwicklung der Zisternen im Verlauf der Jahrhunderte gegeben. Auf Grund der damit gewonnenen Datierungshilfen lassen sich die ältesten Zisternen auf dem Tempelplatz spätestens in das 2. Jh. v. Chr. datieren, während die jüngsten aus mamlukischer Zeit stammen. Im 7. und 8. Kapitel

werden die unterirdischen Bereiche im Südteil des *Haram* (Salomonische Ställe, Zugänge durch die beiden Huldatore) und die Höhle unter dem heutigen Felsendom behandelt. Wieder wird ein forschungsgeschichtlicher, mit zahlreichen Bildern und Plänen illustrierter Überblick mit Beschreibungen früherer Reisender zu diesen Kammern und der Höhle gegeben. Den beiden Verfassern ist zu danken, daß sie in derart umfassender und gründlicher Form wieder auf die unterirdischen Bereiche des Tempelplatzes aufmerksam gemacht haben. Gerade die ältere Literatur, die sie für ihr Buch ausgewertet haben, ist ja in vielen Bibliotheken nicht mehr zugänglich, und neuere Vermessungsarbeiten etc. auf dem Tempelplatz sind leider unmöglich. Somit stellt das Werk eine wichtige und unverzichtbare Hilfe für all jene dar, die sich in Zukunft in irgendeiner Art mit dem *Haram* und seiner Baugeschichte beschäftigen.]

W. Zwickel